Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 42 (1969)

Heft: 8

Rubrik: Musik, Theater, Kunst im August

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MUSIK, THEATER, KUNST IM AUGUST

Luzern – durch Musik verzaubert

Von einer kaum zu überbietenden Fülle und Vielgestalt ist das Gesamtprogramm der Internationalen Musikfestwochen *Luzern*. Während dreieinhalb Wochen – vom 13. August bis zum 7. September – bringt jeder Tag eine Musikveranstaltung oder eine der sieben Aufführungen von «Endstation Sehnsucht» von Tennessee Williams im Stadttheater. Viermal spielt das hervorragende Schweizerische Festspielorchester unter wechselnder Mitwirkung bedeutender Dirigenten und Solisten. Am dritten Konzert soll der (noch zu bestimmende) Preisträger des Concours Clara Haskil 1969 ein Klavierkonzert vortragen, und ein Werk von Rudolf Kelterborn wird zur Uraufführung gelangen. An zwei weiteren Sinfoniekonzerten leitet Herbert von Karajan seine berühmten Berliner Philharmoniker, und an den beiden letzten Sinfoniekonzerten hört man das Orchester des Westdeutschen Rundfunks aus Köln. Dazu kommen Solisten- und Kammermusikabende, Kammerkonzerte der Festival Strings Lucerne und das English Chamber Orchestra sowie ein grosses Chor- und Orchesterkonzert, dann auch die beliebten Mozart-Serenaden vor dem Löwendenkmal, ein Abend «Junge Künstler» und andere Konzerte von besonderem Interesse. – Eine Zuhörerschaft aus weiterem Umkreise wird die Gelegenheit wahrnehmen, das Erlebnis eines dieser Konzerte in den Besuch oder Aufenthalt in Luzern einzufügen. Der Spätsommer in der Innerschweiz erhält seine Verklärung durch diese einzigartige Musikfestzeit.

Das Septembre Musical Montreux-Vevey

International aufgebaut, entfalten diese Musikwochen am Genfersee ihren Glanz dank der Mitwirkung des Orchesters Yehudi Menuhin, des Radio-Sinfonieorchesters Berlin, des Kammerorchesters Prag, des Orchestre de la Suisse romande und des Festspielorchesters Wiesbaden wie auch der «Musici di Roma» und des Spanischen Nationalorchesters. Als Neuheit wird ein Zyklus J. S. Bach in der Martinskirche Vevey geboten. Auch im Casino von Montreux und im Schloss Chillon soll musiziert werden, und gross ist die Zahl der berühmten und der zum Ruhm aufsteigenden Solisten, die den Rang der grossen Konzertwochen mitbestimmen.

Festliche Musik an Kurorten

In *Gstaad* bietet das dreizehnte Yehudi-Menuhin-Festival in der Zeit vom 6. bis zum 28. August ein dichtes Programm mit Kammermusik und solistischen Darbietungen, wobei Konzerte des Züricher Kammerorchesters und des Yehudi-Menuhin-Orchesters die Höhepunkte bilden werden. In der Innerschweiz lässt *Engelberg* seine vierten Musikwochen bis zum 22. August dauern. Aus Graubünden ist die dreizehnte Konzertwoche in *Arosa* anzuzeigen. Sie bringt vom 10. August an Kammermusik, und das Berner Kammerorchester erscheint am 15. August zum Schlusskonzert. In *St. Moritz* beansprucht das «International Festival of Youth Orchestras» die Zeit vom 18. bis 30. August für einen lebhaften Wettbewerb jugendlichen Orchesterspiels. Das Wallis meldet sich mit dem vom 15. bis 31. August dauernden Festival Tibor Varga in dem historischen Hauptort *Sion*.

«Erforschte Vergangenheit» in Schaffhausen

Das hohe Ansehen, das *Schaffhausen* als Stadt der grossen Sommerausstellungen in der weiten Welt geniesst, bewog das seit 1829 bestehende, internationale Aufgaben bearbeitende «Deutsche Archäologische Institut Berlin» zu einer grossartigen Gesamtdarstellung seines Wirkens im Museum zu Allerheiligen. Auf zwölf Räume verteilt sich diese umfassende Schau. Sie illustriert Ausgrabungen und Forschungsresultate aus den zwei jüngstvergangenen Jahrzehnten durch Originalwerke aus zahlreichen Museen und durch Modelle, Pläne und Bilder von imponierender Aussagekraft. Der Erdkreis der Antike wird erkennbar in diesen Unternehmungen der Archäologie, die von Spanien bis Iran und von der Donau bis zum Nil reichen. Gleichzeitig sieht man auch Mittelalter-Forschungen in Jugoslawien (aus dem Museum Brünn) und die erstaunlichen Unterwasser-Funde aus dem Zürichsee, welche die Urzeit auferstehen lassen.

Moderne Kunst in vielen Formen

Ein Name, den man heute selten mehr hört und der doch vor einem halben Jahrhundert einen guten Klang hatte, wird uns in der Kunsthalle *Basel* eingeprägt. Theo van Doesburg, der von 1883 bis 1931 lebte, war einer der Vorkämpfer der abstrakten Kunst und überhaupt ein vielseitiger Anreger. Mit Gleichgesinnten gründete er die berühmte Gruppe «De Stijl» in Holland, die dann einen sehr grossen Einfluss auf die Kunstentwicklung ausübte. Als einen Wegbereiter neuer Ausdrucksmöglichkeiten zeigt ihn die bis zum 7. September dauernde Basler Ausstellung. Im Kupferstichkabinett des Kunstmuseums *Basel* beginnt am 16. August eine Ausstellung von Zeichnungen und Lithographien von Alan Davie, die bis zum 19. Oktober zugänglich bleibt. Stark mit sensationellen Reminiszenzen aus jüngster Zeit behaftet ist der Name von Niki de Saint-Phalle, deren neue Werke im Kunstmuseum *Luzern* bis zum 14. September im Mittelpunkt von Diskussionen stehen werden. Ihre Ausstellung kulminiert in den «Nanas», die als weisse, überdimensionierte Figuren aus Polyester, bemalt in fröhlichen und leuchtenden Kontrastfarben, die Betrachter kaum gleichgültig lassen werden. Zur Schweizer Kunst übergehend, müssen wir an erster Stelle die grosse Ausstellung von Gemälden Max Gublers im Kunstmuseum *Bern* zum Besuch empfehlen. Sie repräsentiert das Schaffen dieses bedeutenden Künstlers durch Werke aus mehreren Schaffensjahrzehnten. In *Lugano* gibt es eine «Internationale Schau der Künste und der Kultur», und in *Caux* oberhalb *Montreux* wird die permanente internationale Ausstellung von Gemälden ergänzt durch Skulpturen der Zürcher Künstlerin Melanie Rüegg-Leuthold. Im Schlossmuseum La Sarraz (an der Route von Lausanne nach Vallorbe) sind «Tapisseries romandes» zu sehen. In dieser herrlichen Schlossbesitzung lebt die Erinnerung an Madame Hélène de Mandrot weiter, die eine grosse Gönnerin der neuen Kunst ihrer Zeit war. Sie wollte es, dass in ihrem Schloss dauernd Ausstellungen moderner Kunst gezeigt werden.

Theater und Musik im Freien

Ein Ehrenplatz unter den wagemutig in der unbeschirmten Natur unternommenen Darbietungen gebührt den Aufführungen von Schillers Freiheitsdrama «Wilhelm Tell» im Rugenpark bei *Interlaken*. Der Monat August bringt zehn Wiederholungen des Schauspiels, das dank den farbenreichen Aufzügen auch für nicht deutschsprachige Zuschauer einen Genuss bedeutet. Unbeschirmt bleiben die tapferen Darsteller, während die grosse internationale Zuschauerschaft auf der gedeckten Tribüne vor jeglicher Unbill des Wetters geschützt ist. Erst am 4. und 6. September gehen diese bedeutendsten Freilichtveranstaltungen der Schweiz zu Ende. In *Genf* ist der Hof des Stadthauses mit der einzigartigen Treppenrampe in Form einer grossen Spindel der Schauplatz von vier Aufführungen (22. und 23. sowie 26. und 27. August) der liebenswürdigen Kleinoper «La finta giardiniera», die Mozart 1775, also mit 19 Jahren, schrieb, durch das Collegium academicum. Altberühmt sind sodann die im Rahmen der Internationalen Musikfestwochen in *Luzern* gebotenen Serenaden vor dem Löwendenkmal, wo das Orchester des Collegium Musicum Zürich sich in dem stillen Weiher spiegelt. Die Sängerin Maria Stader wird hier am 24. und 25. August das Mozart-Programm durch den Vortrag von drei Arien bereichern. In *Ascona* erklingt die Tonwelt der 24. Musikwochen zum Teil im Hof des Collegio Papio. Am 1. September konzertiert hier das Zürcher Kammerorchester (Edmund de Stoutz) mit dem Solisten Yehudi Menuhin, und am 4. September spielt in diesem Klosterhof das Prager Kammerorchester mit dem Pianisten Christoph Eschenbach. Auf den Altstadtplätzen von *Ascona* (Piazzetta Municipio und Piazzetta Ambrosoli) werden häufig volkstümliche Konzerte an Sommerabenden geboten.

Schilderung einer alpinen Merkwürdigkeit des Glarnerlandes, Kupferstich des 18. Jahrhunderts: Im verwitterten Gestein der Tschingelhörner sitzt westlich über dem Segnespass als natürliches Felsenfenster das «Martinsloch», durch welches zweimal jährlich die Sonne, je 9 Uhr morgens am 30. September und wiederum am 12. März, scheint

Vieille image du XVIIIe siècle (gravure sur acier) d'une curiosité des Alpes glaronaises: deux fois l'an, le 12 mars et le 30 septembre, à 9 heures, le soleil lance un faisceau de rayons à travers le Martinsloch, fenêtre naturelle ouverte dans la paroi rocheuse des Tschingelhörner, qui domine Elm, à l'ouest du col du Segnes